

	<p>Objekt: Amulettplatte „eginlyk“ aus einem Paar</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum- moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Sammlung: Metall &amp; Schmuck</p> <p>Inventarnummer: MOKHWEM00598</p>
--	--

## Beschreibung

Turkmenischer Schmuck. Die Amulettplatte ist in der verwendeten Literatur als „depend“ bezeichnet und wird zusammen mit den „cheikel“-Amuletttaschen und den „doga-kumuš“-Amuletten aufgelistet.

Es handelt sich um eine viereckige, feuervergoldete Platte mit 12 kleinen, ovalen Karneolen im Mugelschliff und einem weiteren, großen, ovalen, flachen Karneol in der Mitte. Die Karneole sind gefasst. Vom zentralen Karneol ausgehend sind die kleinen strahlenförmig angeordnet. Die Zahl 12 kann als einen Bezug auf den 12-monatigen Jahreszyklus gedeutet werden. Das Viereck selber gilt als Symbol für das Weltbild der Turkmenen, Quadrate und Rauten sind zentrale Symbole im Raum-Zeit-Gefüge. Die Ecken symbolisieren die vier Himmelsrichtungen. Die strahlenförmige Anordnung der Karneole betont das Achsen- und Diagonalkreuz im Quadrat. Durch einen Rand aus Filigran ist Platte optisch in zwei Segmente geteilt, das äußere, durchbrochen gearbeitete und das innere. Das innere Segment ist mit Symbolen versehen, die Silber aus der vergoldeten Fläche herausstechen. Die Symbole können vermutlich als Wasserzeichen und astrale Motive gedeutet werden. Der Rand ist durchbrochen gearbeitet und mit 24 Ahnenmotiven versehen, sechs Ahnen an jeder Seite.

## Grunddaten

Material/Technik:	Silber, Vergoldung, Karneole, gefasst, gelötet, montiert
Maße:	Objektmaß: 10,2 x 10,3 x 1,4 cm, Gewicht: 149,4 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1851-1900
	wer	Teke (Turkmenen)
	wo	Turkmenistan
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Turkmenen
	wo	

## Schlagworte

- Amulett
- Brustschmuck
- Karneol
- Nomade
- Schmuck
- Silber
- Stamm

## Literatur

- Schletzer, Dieter und Reinhold (1983): Alter Silberschmuck der Turkmenen. Ein Beitrag zur Erforschung der Symbole in der Kultur der Nomaden Innerasiens. Berlin